

AUSGABE 70

SEPTEMBER 2015

Ruhr-Lippe Info

Aktuelles zum Nahverkehr in der Region

REAKTIVIERUNG KORBACH – FRANKENBERG LÜCKENSCHLUSS IM SAUERLAND



i

2 Vorwort

3 Klage des NWL gegen DB Netz AG
erfolgreich

4–5 Modernisierung des Bahnhofs Preußen

6–7 REAKTIVIERUNG DER STRECKE
KORBACH – FRANKENBERG

8–9 Investitionsförderung nach § 12 ÖPNVG

10 Investitionen des NWL für den weiteren
Ausbau von Bahnhöfen (MOF 3)

11 Personelle Veränderungen in der
Geschäftsstelle

12 Verbandsversammlung des ZRL

12 Impressum

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

gerade halten Sie die 70. Ausgabe unseres ZRL-Info in Ihren Händen. Sicherlich haben Sie die Veränderungen schon bemerkt: Das ZRL-Info heißt nun Ruhr-Lippe Info und erscheint ab sofort im frischeren Design. Diese Veränderung geht zurück auf eine neue gemeinsame Grundlage für die gesamte Kommunikation des NWL und seiner Mitglieder, die im Frühjahr 2015 verabschiedet wurde. Dazu gehört die Vereinbarung, die Kommunikation in Westfalen-Lippe rund um das Thema SPNV zu vereinheitlichen und den NWL dabei als gemeinsamen Absender zu verwenden. Mit diesem aktuellen Ruhr-Lippe Info machen wir den ersten Aufschlag. Ich freue mich, Sie nun wieder über Neuigkeiten zum Nahverkehr aus der Region informieren zu können.

In dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu einer für den NWL erfolgreichen Klage gegen DB Netz zur Erhebung von Regionalfaktoren, zur Modernisierung des Bahnhofs Preußen und zum Ausbauprogramm für weitere Bahnhöfe im Raum Ruhr-Lippe, zur Reaktivierung der Strecke Korbach–Frankenberg und zum NWL-Investitionsprogramm mit seinen Auswirkungen im ZRL-Raum. Zum Schluss erhalten Sie einen Überblick über personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle in Unna.

Sie sehen, die Themen sind vielfältig und die SPNV-Landschaft an Ruhr und Lippe ist



**Thomas Gemke, Verbandsvorsteher ZRL und
stv. Verbandsvorsteher NWL**

ständig in Bewegung. Seit nunmehr fast 20 Jahren setzt sich die Region dafür ein, den Nahverkehr wieder zu einem wichtigen Teil der Mobilität seiner Menschen zu entwickeln. Im Herbst dieses Jahres steht aus diesem Anlass ein Jubiläum an, das an diese erfolgreiche Geschichte erinnern soll.

Ich wünsche Ihnen auch weiterhin eine interessante und informative Lektüre.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Gemke". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Thomas Gemke
Verbandsvorsteher ZRL
Stv. Verbandsvorsteher NWL



Klage des NWL gegen DB Netz AG erfolgreich

Landgericht Frankfurt verurteilt die DB Netz AG zur Rückzahlung von Regionalfaktoren in Höhe von 21 Millionen Euro

Das Landgericht Frankfurt am Main hat am 26. Juni 2015 einer Klage des NWL, VRR und des Zweckverbands SPNV Rheinland-Pfalz Nord, die in der NWL Geschäftsstelle Unna begleitet wurde, gegen die DB Netz AG stattgegeben.

Der NWL hatte federführend für die drei Aufgabenträger die DB Netz AG auf Rückzahlung von Infrastrukturnutzungsentgelten der Jahre 2009–2011 verklagt. Dabei ging es um so genannte Regionalfaktoren, einen aus Sicht der drei Aufgabenträger diskriminierenden Preisaufschlag für die Nutzung schwächer ausgelasteter Strecken. Vielfach wurden diese Regionalfaktoren auch auf Strecken im Raum Ruhr-Lippe von der DB eingefordert.

Mittlerweile liegt die Urteilsbegründung vor. Das Landgericht hat festgestellt, dass die DB Netz AG eine marktbeherrschende Stellung

hat und damit besonderen Anforderungen bei der Preisgestaltung unterliegt. Zwar solle das Preissystem für die Nutzung der Schienentrassen insgesamt kostendeckend sein. Defizite auf schwach ausgelasteten Strecken müssten allerdings durch Überschüsse auf intensiv genutzten Strecken ausgeglichen werden. Ein Preisaufschlag gerade für schwächer ausgelastete Strecken sei nach Eisenbahnrecht unzulässig. Die Regionalfaktoren verstießen daher gegen das kartellrechtliche Missbrauchsverbot. Das Gericht hat daraufhin die Unwirksamkeit der Preisvereinbarungen mit der DB Netz AG festgestellt.

Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Die DB hat am 21. Juli 2015 Berufung beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main eingelegt.

Modernisierung des Bahnhofs Preußen

Die Verkehrsstation Preußen wird seit Anfang dieses Jahres im Rahmen der Modernisierungsoffensive 2 (MOF 2) barrierefrei umgebaut.

Ein Messfehler des Planungsbüros verlängert die geplante Umbauphase. Es ist erforderlich, den Bahnsteigbelag wieder aufzunehmen und neu zu bauen. Der Bahnsteig hat nicht die erforderliche Höhe. Somit ist der stufenfreie Zustieg in die Züge nicht möglich. Die Bauarbeiten wurden aufgrund des Mess-

fehlers und der Frage, wie weiter verfahren werden soll, ausgesetzt. Nun gibt es eine Lösung und die Arbeiten werden ab Oktober 2015 fortgesetzt.

Der NRW und die DB haben sich darauf verständigt, die jetzt notwendigen Baumaßnahmen unter dem „rollenden Rad“, d. h. ohne eine Sperrung des Bahnhofs für Fahrgäste während des Umbaus, durchzuführen. Der Zugverkehr wird also während der gesamten Bauzeit weiterlaufen. Voraussichtlich ab Mai



Außenansicht des Bahnhofs Preußen vor der Modernisierung

2016 wird der neue Bahnsteig fertig sein, so dass die Behelfsbrücke, die für viele Fahrgäste eine Erschwernis darstellt, nicht mehr benötigt wird. Der Abschluss des Bahnsteigumbaus ist mit der Inbetriebnahme des neuen Aufzugs für August 2016 geplant.

Umbau der Zugangshalle und des Eingangsportals des Bahnhofs Preußen

In Ergänzung zur Modernisierungsoffensive (jedoch völlig unabhängig davon) hat der ZRL im Rahmen seines Förderprogramms den Umbau der maroden Zugangshalle und des beengten Eingangsportals des Bahnhofs Preußen auf den Weg gebracht. Mit Mitteln aus dem ZRL-Förderprogramm wird die Stadt Lünen die entsprechenden Bauleistungen im August/September ausschreiben. Vor-



Die beengte Eingangssituation vom Vorplatz in die Bahnhofshalle wird im Rahmen der Modernisierung attraktiver gestaltet.

gesehener Baubeginn ist Oktober 2015. Parallel dazu wird auch der Privateigentümer des Bahnhofs seine dort ansässige Bäckerei umbauen. Das Eingangsportal wird großzügig und lichtdurchlässig umgebaut. Große Glastüren lösen die bisherige enge

Zugangssituation ab. So können Fahrgäste zukünftig zügig durch das Bahnhofsgebäude hindurchgehen, ohne vor der Tür auf Entgegenkommende warten zu müssen. Die derzeit dunkle und unbeagliche Zugangshalle wird durch Oberlichter und raumhohe Seitenfenster freundlich gestaltet und mit viel Tageslicht versorgt.



Ansicht des neuen geplanten Haupteingangs

Der Zugangsbereich zur Bahnhofshalle und die Inneneinrichtung der Bäckerei sollen planmäßig im Dezember fertiggestellt sein. Die restlichen Arbeiten am Lichthof werden bis März 2016 abgeschlossen sein.

Tunneldurchstich und Park & Ride-Plätze

Der ZRL hatte angeregt, den Personentunnel des Bahnhofs Preußen in Richtung Westen weiterzuführen. Damit könnten einerseits die westlich des Bahnhofs gelegenen Wohngebiete besser an die Bahn angeschlossen werden und andererseits könnten auf den ehemaligen, jetzt nicht mehr benötigten, Bahnflächen großzügige Park & Ride-Plätze für Pendler nach Dortmund eingerichtet werden.

Dementsprechend hat die Stadt Lünen einen Förderantrag zur Untersuchung der Machbarkeit eines solchen Tunneldurchstichs gestellt. Die weitere Vorgehensweise wird zwischen ZRL und der Stadt Lünen abgestimmt.

Reaktivierung der Strecke Korbach – Frankenberg

Auch außerhalb der Region Ruhr-Lippe gibt es Veränderungen, die verkehrliche Verbesserungen bis weit in den heimischen Raum mit sich bringen. Noch endet die RB 55 von Brilon/Brilon Wald kommend im hessischen Korbach. Historisch gesehen ging die Bahnlinie jedoch weiter Richtung Marburg. Im Abschnitt zwischen Korbach Süd und Frankenberg wurde der Schienenverkehr im Jahr 1987 eingestellt. Dieser Abschnitt wird nun mit einem Festakt am 11. September in Herzhausen am Fuße des Edersees feierlich wiedereröffnet.

Nach einem 2-tägigen Streckenfest am darauf folgenden Wochenende, beginnt ab Montag, 14. September 2015 der planmäßige Betrieb auf der Strecke. Mit der ca. 30 km langen Streckenreaktivierung wird eine Lücke im sauerländischen bzw. nordhessischen Eisenbahnnetz geschlossen.

Damit entfallen aus dem Sauerland vielfach die weiten (und teuren) Umwege über Kassel-Wilhelmshöhe (weiter teilweise mit IC bzw. ICE), um nach Marburg, Gießen oder Frankfurt zu gelangen. Zudem rücken auch die attraktiven Natur- und Touristikregionen rund um den Nationalpark Kellerwald-Edersee näher an die heimische Region bzw. an das Ruhrgebiet.

Der Reaktivierung vorangegangen waren in Hessen jedoch langjährige und mit vielen Rückschlägen verbundene Aktivitäten der Region und des Nordhessischen Verkehrsverbunds (NVV). Diese finden damit nun endlich ihren erfolgreichen Abschluss.

Fahrplankonzept

Mit der Reaktivierung ändert sich auch der Fahrplan zwischen Marburg, Brilon und Bestwig. Die heutige RB 55 wird zukünftig als R42 (Regionalbahn 42) in der hessischen Produkt- und Linienbezeichnung auch im Raum Ruhr-Lippe verkehren. Die R42 fährt alle 2 Stunden zwischen Brilon Wald und Marburg und hat Anschluss von/an die ebenfalls alle zwei Stunden verkehrende RE 57 Dortmund – Bestwig – Brilon Wald – Brilon Stadt.

Da der 2-Stunden-Takt der RE 57 jedoch in einer Richtung nicht mit der Stundenlage des 2-Stunden-Takts der R42 übereinstimmt und die R42 aufgrund der Anschlüsse in Marburg (noch) nicht in die andere Stunde wechseln konnte, verbirgt sich hinter dem Fahrplan ab September ein Trick, damit die Anschlüsse trotzdem funktionieren:

Die R42 fährt immer dann, wenn die Anschlüsse in Brilon Wald wegen der genannten Gründe nicht funktionieren, weiter bis Bestwig. Ab dort fährt die RE 57 stündlich, so dass der Anschluss hergestellt werden kann. Damit muss zwischen der RE 57 von/nach Dortmund und der R42 von/nach Marburg immer nur 1 x umgestiegen werden. Am Wochenende verkehrt die RE 57 aufgrund der Nachfrage schon heute stündlich zwischen Dortmund und Bestwig/Winterberg. Zwischen Bestwig und Brilon Stadt pendelt dann ein Zug jeweils mit Anschlüssen von und nach Dortmund. Von Brilon Stadt nach Marburg gelangt man montags

bis freitags am Tagesrand per Direktzug, ansonsten mit Umstieg in Brilon Wald.

Diese pragmatische, aber nicht sehr transparente Lösung gilt jedoch zunächst nur befristet als Startkonzept. In Hessen laufen bereits die Planungen, den Takt der R42 so zu verschieben, dass grundsätzlich immer ein Umstieg in Brilon Wald zwischen der R42 und der RE 57 funktioniert. Ab dann wird die R42 grundsätzlich und täglich auf der Strecke Brilon Stadt – Brilon Wald – Willingen – Korbach – Marburg unterwegs sein. Bis zur Umsetzung des Zielkonzepts bestehen von Brilon Stadt nach Marburg jedoch Anschlüsse in Brilon Wald.



Für das Zielkonzept muss an der Station Viermüden (zwischen Korbach und Frankenberg) eine Kreuzungsmöglichkeit geschaffen werden. Ob dies schon in 2016 realisiert werden kann, wird sich in der nächsten Zeit zeigen.

Gefahren wird die R42 mit modernen Triebwagen vom Typ Stadler GTW der hessischen DB Regio Tochter „Kurhessenbahn“. Diese bis zu 120 km/h schnellen und im Innenraum recht breiten Fahrzeuge verfügen über 100 bequeme Sitzplätze, gesonderte Fahrradabstellplätze und ein behindertengerechtes WC. Da der Motor nicht unter dem Fahrzeugboden ist, sondern in einem separaten Fahrzeugteil zwischen den Fahrgastbereichen, ist das Fahrzeug sehr leise. Der Fahrzeugboden ist für NRW-Verhältnisse mit 60 cm recht tief, wird aber dadurch bestimmt, dass in Hessen alle Normbahnsteige nicht wie in NRW 76 cm sondern nur 55 cm hoch sind. Mit anlegbaren Klapprampen können aber auch in NRW Rollstuhlfahrer bequem in dieses Fahrzeug gelangen.

Touristische Ziele gut erreichbar

Zwischen Frankenberg und Korbach hält die Bahn insgesamt sieben Mal. Alle Stationen sind auf den Tourismus- und Freizeitverkehr ausgerichtet und bieten den Fahrgästen optimale Anbindungsmöglichkeiten.

Insgesamt wird die Erreichbarkeit der Ausflugsregion um den Edersee deutlich verbessert. Die Station Herzhausen liegt dabei unmittelbar am oberen Ende des Edersees. In Herzhausen befindet sich aber auch das Nationalparkzentrum sowie der Einstieg in den Eder-Radweg, der ab dort Richtung Süden entlang der Bahnlinie nach Frankenberg und weiter bis ins nach Hilchenbach-Lützel verläuft bzw. Richtung Osten entlang des Edersees und der Eder bis Kassel führt.



WEITERE INFORMATIONEN:

www.nationalpark-kellerwald-edersee.de
www.korbach-frankenberg.de



Modernisierung des Bahnhofs in Schwerte

Investitionsförderung nach § 12 ÖPNVG

Die Kommunen haben die Möglichkeit, beim NWL Fördermittel für die Verbesserung des ÖPNV zu beantragen. Landesweit werden den drei SPNV-Aufgabenträgern NWL, VRR und NVR zur Förderung von Investitionen des ÖPNV, insbesondere für die Infrastruktur (§ 12 ÖPNVG NRW), Mittel bereitgestellt. Der NWL erhält jährlich ca. 20 Mio. Euro. Mindestens 50 % der Mittel müssen für Vorhaben im ÖPNV verwendet werden.

Die Verbandsversammlung des NWL hat in der Juni-Sitzung die Förderung von 72 neu angemeldeten Maßnahmen im Verbandsgebiet mit Gesamtkosten in Höhe von 37,56 Mio. Euro ab dem Jahr 2016 ff beschlossen. Die geschätzten Fördersummen betragen 33,13 Mio Euro.

Umbau des Bahnhofsvorplatzes am Bahnhof Schwerte

Bereits 2014 hatte die Stadt Schwerte eine Förderung aus diesem Programm beantragt.

Am 19. Juni 2015 hat der NWL nun der Stadt Schwerte einen Bewilligungsbescheid in Höhe von 3,4 Mio. Euro für den Umbau des Bahnhofsvorplatzes inklusive Omnibusbahnhof übergeben. Vorangegangen war mit Unterstützung des ZRL die bauliche Verbesserung der Zugangsflächen vor dem Eingangportal des Bahnhofs.

Der Bahnhofsvorplatz erhält als Drehscheibe des ÖPNV eine zeitgemäße Ausstattung. Gleichzeitig wird die Eingangssituation zur Innenstadt in baulich-gestalterischer Hinsicht aufgewertet. Eine neue Park & Ride-Anlage mit 147 Stellplätzen bildet die Schnittstelle zwischen PKW-Verkehr und ÖPNV. Auf dem Bahnhofsvorplatz werden überdachte und zum Teil verschleißbare Abstellmöglichkeiten für 100 Fahrräder vorgesehen. Der ZOB wird mit einer modernen Informationsanlage ausgestattet. Alle Haltestellen sind barrierefrei ausgebaut und erhalten zudem einen entsprechenden Wetterschutz, Sitzmöglichkeiten und eine angemessene Beleuchtung. Bis

2017 soll auch der Bahnhof Schwerte selbst im Rahmen der Modernisierungsoffensive 2 umgebaut und barrierefrei gestaltet werden. Nach Abschluss beider Maßnahmen steht

den Fahrgästen in Schwerte eine moderne Verkehrsstation zur Verfügung. Im Raum Ruhr-Lippe wurden umfangreiche Maßnahmen bewilligt (siehe Tabelle).

Kommune	Maßnahme	Fördersumme
Fröndenberg	Errichtung von 3 Buswartehallen	30.000 Euro
Halver	Park & Ride und Bike & Ride-Anlage am Bahnhof Oberbrügge	220.000 Euro
Hamm	Ausbau von Haltestellen des ÖPNV im Stadtgebiet	450.000 Euro
Kierspe	Neubau einer Park & Ride-Anlage am Bahnhof Kierspe/ZOB	410.000 Euro
Lippstadt	Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen	490.000 Euro
Meschede	Neubau von Buswartehallen	60.000 Euro
Meschede	Park & Ride und Bike & Ride-Anlage mit Tunnelzugang am Bahnhof	62.000 Euro
Schalksmühle	Neubau einer Park & Ride-Anlage am Bahnhof Schalksmühle	350.000 Euro
Schmallenberg	Bau von 4 Buswartehallen in verschiedenen Ortsteilen	50.000 Euro
Soest	Barrierefreier Ausbau und Errichtung von Bushaltestellen	22.000 Euro
Werl	Barrierefreie Umgestaltung von Bushaltestellen	30.000 Euro
Werl	Bau einer Bike&Ride-Anlage am Bahnhof Werl/ZOB	100.000 Euro

Investitionen des NWL für den weiteren Ausbau von Bahnhöfen

Die Verbandsversammlung des NWL hat Ende Juni 2015 ein umfangreiches Programm zur Modernisierung von Bahnhöfen in der Region beschlossen. Davon profitieren auch Stationen im Raum Ruhr-Lippe.

Verhandlungen über dieses Förderprogramm wurden mit der Deutschen Bahn AG geführt. Im Ergebnis bringt der NWL Mittel in Höhe von 37 Mio. Euro in eine 3. Stufe der „Modernisierungsoffensive für Bahnhöfe“ (MOF 3) ein.

Bei den Ausbaumaßnahmen geht es im Wesentlichen um die Verlängerung sowie Erhöhung der Bahnsteige auf 76 cm für den höhengleichen Einstieg in die Fahrzeuge, den barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen (zumeist mittels Aufzügen), Beschilderung, Beleuchtung und Ausstattung der Bahnsteige. Die Umsetzung ist im Zeitraum 2018–2023 vorgesehen.

Insgesamt 14 Bahnhöfe in Westfalen-Lippe konnten in dieses Ausbauprogramm aufgenommen werden. Im Rahmen dieses Beschlusses wurde zusätzlich der Unterstützung der Landesförderung zum Ausbau der Stationen an den künftigen RRX-Linien im westfälischen Raum zugestimmt. Dabei geht es um die Bahnhöfe Kamen-Methler, Nordbögge und Löhne (VVOWL). Der NWL bietet hier eine Mitfinanzierung in Höhe von rd. 8 Mio. Euro an.

Bahnhöfe in Westfalen-Lippe profitieren von MOF3-Programm

Folgende Bahnhöfe in der Region sind im neuen Bahnhofsmodernisierungsprogramm (MOF 3) enthalten:

1. Bad Sassendorf (Bahnsteigerhöhung, Modernisierung)
2. Brilon Wald (Bahnsteigerhöhung, Tunnel, Aufzüge, Modernisierung)
3. Welver (Bau neuer Außenbahnsteige)
4. Unna (Aufzug am Gleis 1/18, Modernisierung Gleis 4 West)
5. Lünen (Bahnsteigerhöhung Richtung Münster, 2 Aufzüge, Modernisierung) (Lünen wird möglicherweise über ein anderes Programm umgesetzt, abhängig von der Ausbaustrecke Münster – Lünen)
6. Bönen (Bahnsteigerhöhung, barrierefreie Zuwegung) (Bönen wird nur dann umgesetzt, wenn Lünen über ein anderes Programm realisiert wird)

Bahnhofsausbauten im Zusammenhang mit dem RRX (Raum Ruhr-Lippe):

- Kamen-Methler (Bahnsteigverlängerung, Beleuchtung, Blindenleitstreifen)
- Nordbögge (Bahnsteigerhöhung)
- Hamm-Heessen (Bahnsteigverlängerung und teilweise Erhöhung, Aufzüge)

Personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle

Geschäftsführung stellt sich neu auf

Zum 1. Oktober 2015 scheidet Michael Dubbi als Geschäftsführer des ZRL aus, um den NWL als stellvertretender Geschäftsführer zu stärken. Die beim ZRL frei werdende Position wurde öffentlich ausgeschrieben. Das Auswahlverfahren läuft derzeit, so dass die ZRL-Verbandsversammlung voraussichtlich am 24. September 2015 einen neuen Geschäftsführer wählen kann.

Marketing und Kommunikation wird personell verstärkt

Im Juni 2015 hat Christina Kreisner ihr drittes Kind zur Welt gebracht. Sie befindet sich seitdem in Elternzeit, um sich so ihrer Familie zuwenden zu können. Der von Christina Kreisner verantwortete Arbeitsbereich im Marketing wird seit Mai nach einem Geschäftsstellenwechsel von Münster nach Unna von Michael Hergarten übernommen. Anne Zimmermann unterstützt das Team vorrangig in der Kommunikation zum WestfalenTarif. Aufgrund der Bürogemeinschaft können die Aufgaben so zweckverbandsübergreifend wahrgenommen werden.

Verstärkung in der Verkehrsplanung

Im März dieses Jahres hat Vera Seelig geheiratet und heißt seitdem Vera Pawellek. Im September 2015 erwartet sie ihr erstes Kind. Nach dem Mutterschutz wird voraussichtlich auch Vera Pawellek in Elternzeit gehen.



Stv. Geschäftsführer des NWL,
Michael Dubbi (ab Oktober 2015)

Sie wird mit einer halben Stelle vertreten von Oliver Klarholz, der sich als Bachelor der Raumplanung berufsbegleitend auf seinen Master-Abschluss vorbereitet. Oliver Klarholz ist bereits seit mehreren Jahren neben seinem Studium in diesem Bereich für den ZRL tätig. Über die Besetzung der verbleibenden halben Stelle wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Neue studentische Aushilfe

Als Nachfolger von Oliver Klarholz hat Joris Schmidt seine Aufgaben übernommen und stärkt das Team im operativen Geschäft. Joris Schmidt hat soeben seine Bachelorarbeit im Studium der Raumplanung abgegeben und wird beim ZRL studienbegleitend in verschiedenen Themenbereichen eingesetzt.



VERBANDSVERSAMMLUNG DES ZRL

Die 87. Verbandsversammlung des ZRL findet am 24. September 2015 um 10 Uhr im Kreis-
haus in Lüdenscheid statt.

Folgende Themen sind in der öffentlichen
Sitzung geplant:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2014
 - Förderung der Fahrgastinformation
2016–2018
 - Nutzung und Weiterentwicklung Inter-
netkommunikation im NWL
 - Gründung Eigenbetrieb Fahrzeuge/Infra-
struktur
 - Mitgliedschaft des NWL in den regiona-
len Tariforganisationen
- Sachstand WestfalenTarif und Ertüch-
tigung des NRW-Relationstarifs

Impressum

HERAUSGEBER

Nahverkehr Westfalen-Lippe

Geschäftsstelle Unna

Zweckverband Ruhr-Lippe

Friedrich-Ebert-Straße 19

59425 Unna

Telefon: 02303 25316-0

Fax: 02303 25316-99

Internet: www.zrl.de

E-Mail: info@zrl.de

7 Grafik: © Kurhessenbahn

8 Bahnhof Schwerte: © NWL

10 Portrait Michael Dubbi © NWL

GESTALTUNG/PRODUKTION

Verantwortlich im Sinne des Presserechts und des
§ 6 des Mediendienste-Staatsvertrages: Michael
Dubbi, Mitglied der NWL-Geschäftsleitung

STAND

August 2015

BILDNACHWEISE

- 1 Titelfoto: Hans-Peter Hölterhoff
- 2 Porträt Thomas Gemke: © NWL
- 3 Symbolbild: © Fotolia
- 4 Außenansicht Preußen: © NWL
- 5 Mitte rechts: © NWL
Mitte links: © NWL